

„Es geht bei uns immer um große Emotionen“

Frühere Ulmer Schauspieler Ulrike und Hans Münch schrieben auch ZDF-Liebesfilm am zweiten Weihnachtsfeiertag

Von unserem Redaktionsmitglied
Stefan Kümmritz

Ulm/Berlin

Vor sechs Jahren haben sie Ulm verlassen und den Schritt doch nie bereut, obwohl hier ihre Wurzeln liegen und sie noch enge Verbindung mit der Münsterstadt haben: Ulrike und Hans Münch, früher Schauspieler am Theater in der Westentasche, heute freie Autoren in Berlin. Sie haben unter anderem das Buch für den großen ZDF-Spielfilm jetzt am zweiten Weihnachtsfeiertag „Liebe ist ein Roman“ (20.15 Uhr) geschrieben.

„Ich habe mich damals mit meinem Vater in die Wölle gekriegt“, blickt Ulrike Münch, geborene Dentler, auf die letzte Zeit als Schauspielerin in der Ulmer „Weste“ zurück. „Wir waren in unserer Familie alle Künstler, da konnte es auf Dauer nicht Friede, Freude, Eierkuchen geben.“ Zusammen mit ihrem Mann Hans ging die gebürtige Blaubeurerin zunächst von Ulm nach Köln, um dort als Script-Editorin zu arbeiten. Hans Münch, dessen Autobiographie so spannend ist wie manche Bücher, die er schreibt – unter anderem, hat er sich in seinem bisherigen Leben schon als Lastwagenfahrer, Butler, Finanzplaner, Putzmann, Schauspieler und Redakteur verdingt – begann in dieser Zeit intensiv zu sc

Berlin soll Heimat bleiben

Weil Ulrike Münch dort einen neuen Job fand, zog das Paar vor vier Jahren nach Berlin. Und in der Hauptstadt, wo sie nach eigener Aussage „alles finden, was für uns wichtig ist“, wollen die beiden auch bleiben. Ohne die frühere Heimat Ulm zu vergessen. Immerhin gibt es familiäre Bande hierher. Die beiden Söhne leben hier (David Münch arbeitet bei Wolfgang Schukraft, dem Prinzipal der Theaterei Herrlingen, Simon „schlägt aus der Art, er will zum Bundesgrenzschutz“), während Tochter Hanna zurzeit in Karlsruhe Kabarett macht.

„Vater von drei Kindern und immer auf der Suche nach guten Gesprächen, gutem Wein, guten Schauspielern, Regisseuren, Produzenten... kurz: Auf der Suche nach dem Paradies“, so beschreibt sich Hans Münch selbst. Von Schauspielerei wollen er und seine Frau nichts mehr wissen. „Das können andere besser“, glaubt der 54-jährige gebürtige Wiener,

der in den sechziger und siebziger Jahren erst Architektur und Städtebau in Stuttgart und dann Philosophie, Psychologie und Soziologie in Tübingen studierte. 1970 war er Hospitant am Theater in der Westentasche. So begann ganz langsam sein neues Leben.

Heute sind beide gefragte Autoren. Nur ganz ganz selten stehen sie im Rampenlicht, denn sie schreiben „nur“ die Bücher, die verfilmt werden. „Da werden dann alle genannt, die Schauspieler, der Regisseur, die Kamera-Assistenten, bloß die Autoren des zugrunde liegenden Buches nicht“, ärgert sich Ulrike Münch schon ein wenig. Dabei haben sie schon Geschichten (Drehbücher, Script Edits

oder Dialogbücher) für Fernsehserien geschrieben, die wohl jeder kennt. „Tierarzt Dr. Engel“, „Geschichten aus dem Leben“ mit Evelyn Hamann, „Kommissar Rex“ und „Hinter Gittern“ sind nur ein paar Beispiele.

Wenn die beiden das Drehbuch für einen einzelnen Film geschrieben haben, waren sie meist mit Felix Huby im Bunde. Herausgekommen sind die Streifen „Hund und Katz“, „Der Himmelsstürmer“ und „Im Tal des Schweigens“.

Schreiben, schreiben, schreiben – das ist das Leben von Ulrike und Hans Münch („Es ist spannender als Theater spielen“). Und vom Schreiben leben sie. Sie sind freie Autoren

und so von der Veröffentlichung ihrer Werke abhängig, zu denen auch Hörspiele, Bücher (z.B. „Die Gerda“, „Dr. Engels Tiergeschichten“), Kurzkrimis wie „Der Mörder kommt auf Krankenschein“ und Theaterstücke (z.B. „Das Einkind“, „Die Liebhaberkomödie“, „Barbarossa“) zählen. Und die Ideen gehen den beiden Wahlberlinern nicht aus. „Wir haben noch jede Menge Projekte in Vorbereitung“, sagt Ulrike Münch, die mit ihrem Mann prächtig zusammen arbeitet. „Wir entwickeln oft wunderbar zusammen Stoffe, spielen uns die Bälle zu“, erläutert ihr Mann.

Beiden, insbesondere Hans Münch kommt zugute, dass er im Leben schon so viele verschiedene Jobs hatte. „Ich kann mich deshalb prima in die Menschen, über die ich schreibe, reinfinden“, sagt er. Wichtig sei für ihn auch, dass er nicht aus einer reinen Künstlerfamilie stamme: „Die Vorfahren leben alle in einem mit. Das hilft einem beim Schreiben.“

Was die beiden hervor bringen, soll die Leser beziehungsweise die Zuschauer nicht kalt lassen. „Es geht bei uns immer um große Emotionen“, bekennt Ulrike Münch. Und deshalb hat die Produktionsfirma Phoenix Film Berlin wohl auch bei den beiden angefragt, ob sie dem ZDF für Weihnachten einen Liebesfilm schreiben wollen. Und ob sie wollten. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wird nun ihr Gemeinschaftswerk „Liebe ist ein Roman“ im ZDF ausgestrahlt. Für das Ehepaar Münch ein großes Ereignis: „Es ist unser erster 90-Minuten-Film.“

Ulrike Münch hat noch etwas Besonderes vor: „Ich möchte einen Vierteiler über einen Theaterleiter schreiben, der den Titel ‚Der Gaukler‘ hat. Ähnlichkeiten mit Personen aus dem wirklichen Leben wären rein zufällig.“ Hans Münch seinerseits wird im Januar sein Buch „Tierarzt Dr. Engel“, seine schönsten Geschichten, auf den Markt bringen.

Info Hans Münch liest heute, Samstag, um 18.30 Uhr im Ulmer Buchmarkt am Siedelhof aus seinem Buch „Ein Engel für Jonathan“. Eine Weihnachtsgeschichte, dazu gibt es Musik und Adventsgebäck.



Gemeinsam erfolgreich: Ulrike und Hans Münch haben die Schauspielerei längst aufgegeben und schreiben auch für Funk und Fernsehen.

Der erste
Film über
90 Minuten

Der Ulmer Zeitung Sa. 21. 12. 2002